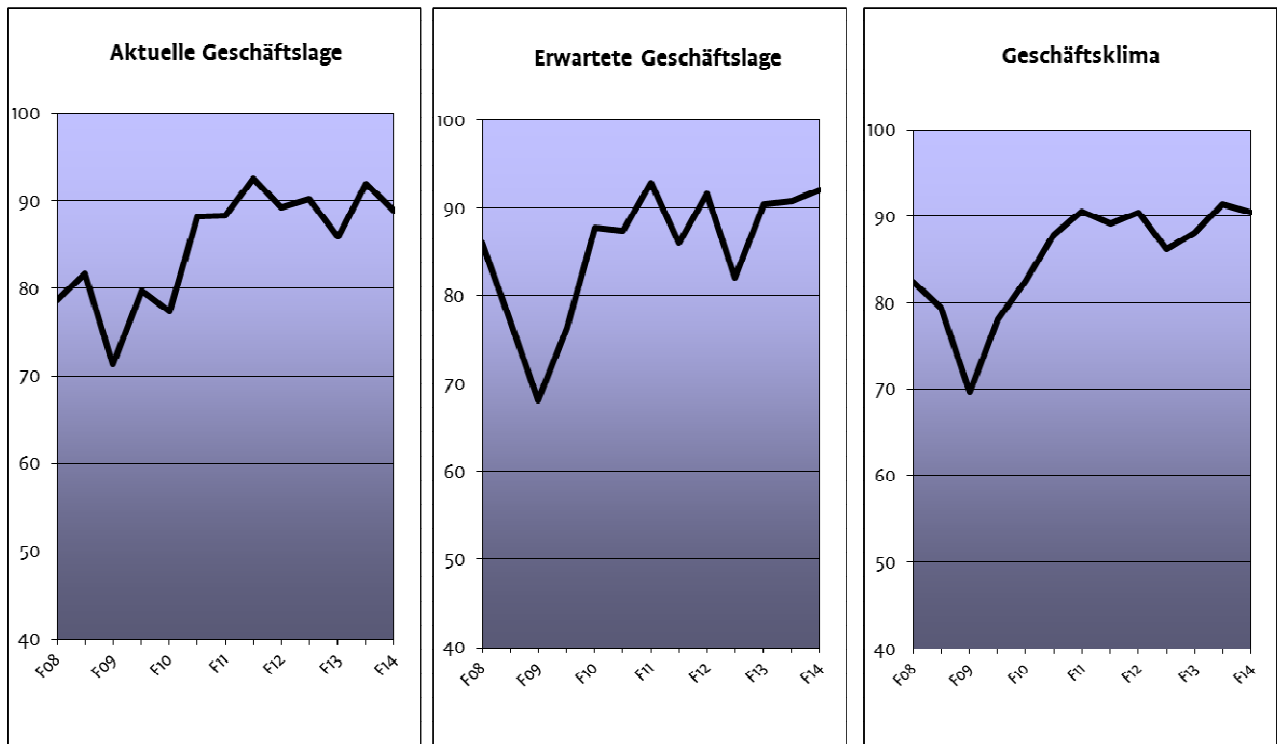


Konjunkturbericht Frühjahr 2014

1. Konjunkturbarometer des OWL-Handwerks

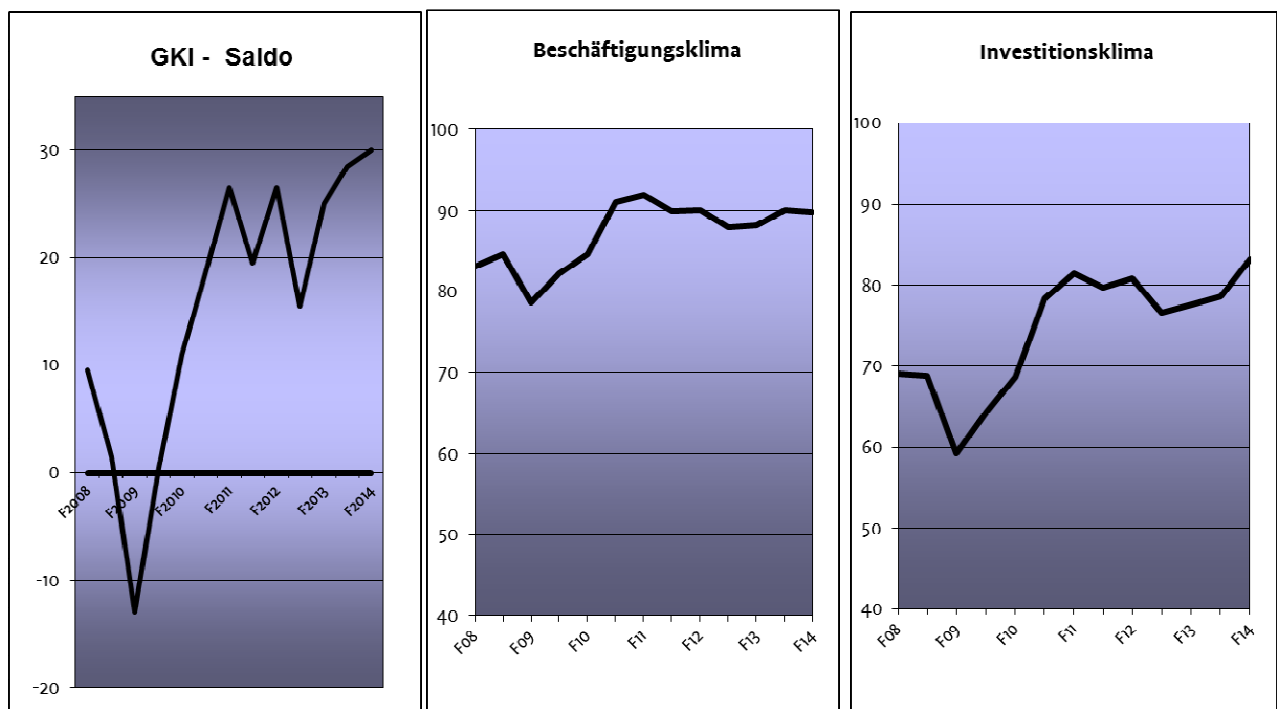
Die „Wirtschaftsmacht von nebenan“ ist kraftvoll in das Frühjahr 2014 gestartet und bleibt weiter auf konjunkturellem Erfolgskurs. Der Geschäftsklimaindex (GKI), der als „Leitindikator“ die aktuelle Lageeinschätzung und die Erwartungen der Unternehmen für das nächste Halbjahr statistisch bündelt, steigt gegenüber dem Frühjahr 2013 um fast 5 Punkte auf 90,5 Punkte und erreicht damit erneut das langjährige Rekordniveau vom Frühjahr 2011. 89 % der befragten Handwerksunternehmen bewerten jetzt ihre aktuelle Geschäftslage als gut (44 %) oder zufriedenstellend (45 %). Nur noch 11 % sind mit ihrer Geschäftslage unzufrieden, vor Jahresfrist waren es noch 14 %.



Die Handwerksunternehmen bewerten nicht nur ihre aktuelle Lage besser als vor einem Jahr, auch ihre Erwartungen haben sich noch weiter aufgehellt: Rechneten im Frühjahr 2013 27 % mit einer Verbesserung der Geschäftslage, so sind es in diesem Frühjahr sogar 36 %. Lediglich 8 % der Befragten erwarten eine schlechtere und die Mehrheit von 56 % eine gleichbleibende Geschäftslage. Vor diesem Hintergrund ist für das OWL-Handwerk bis zum Herbst 2014 eine unverändert stabile geschäftliche Entwicklung auf hohem Niveau zu erwarten, mit weiterhin ausgeprägtem Fachkräftebedarf.

Der statistische GKI-Saldo erreicht in diesem Frühjahr mit plus 30 Punkten einen neuen Rekordstand. Ähnlich wie beim Ifo-Geschäftsklimaindex wird hier die Differenz der Positivmeldungen (gute Geschäftslage/positive Erwartungen) und Negativmeldungen (schlechte Geschäftslage/negative Erwartungen) ermittelt, die „neutralen Antworten“ werden nicht berücksichtigt.

Erfreulich ist, dass hier die aktuelle Lagebewertung mit plus 33 Punkten einen höheren Einfluss auf den GKI hat als die Zukunftserwartungen mit plus 28 Punkten, ganz im Gegensatz zum Frühjahr 2013. Anders ausgedrückt: Die aktuelle Lage der Handwerksbetriebe ist noch besser als ihre sehr positiven Zukunftserwartungen.



Die Entwicklung von **Umsätzen und Auftragsbeständen** wird auch im Vorjahresvergleich sehr positiv bewertet: 29 % berichten von gestiegenen Umsätzen und 33 % von gestiegenen Auftragsbeständen, gleichzeitig sind die Negativmeldungen mit nur 21 % spürbar gesunken. Das Handwerk schaut optimistisch in die Zukunft: 37 % erwarten steigende Umsätze und Auftragseingänge, nur 13 % bzw. 10 % sind hier pessimistisch gestimmt.

Die **Kapazitätsauslastung** ist aktuell noch besser als vor Jahresfrist: 47 % melden eine hohe Auslastung von 80 % und mehr; lediglich 21 % der Befragten berichten über eine eher unbefriedigende Kapazitätsauslastung von bis zu 60 %. Die durchschnittliche **Auftragsreichweite** liegt hingegen mit 5 Wochen knapp unter dem Vorjahresniveau. Die längsten Reichweiten melden weiterhin das Baugewerbe (7,5 Wochen), das Ausbaugewerbe (5,4 Wochen) und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf (6,5 Wochen).

Trotz der unverändert hohen Nachfrage nach Handwerkerleistungen und der guten Auslastung melden zwei Drittel der Betriebe stabile **Verkaufspreise**. Nur 22 % haben ihre Verkaufspreise erhöht; bei 12 % waren sie rückläufig. Für das nächste Halbjahr rechnen 68 % mit einer stabilen Preissituation, 25 % der Befragten erwarten steigende und 8 % sinkende Preise. Am höchsten ist der Preisdruck demnach bei den Handwerken

für den gewerblichen Bedarf und dem Bauhauptgewerbe, hier erwarten aber lediglich 13 bzw. 12 % der Befragten sinkende Verkaufspreise. Hingegen erwartet bei den Nahrungsmittelhandwerken kein Betrieb sinkende Preise, mit 50 % erwarten so viele wie in keiner anderen Branche ein weiter steigendes Preisniveau.

Das **Beschäftigungsklima** dokumentiert mit weiterhin 90 Punkten die herausragende Beschäftigungssituation im regionalen Handwerk. Mehr als zwei Drittel der Betriebe melden eine stabile Situation: 17 % der Handwerksbetriebe haben zusätzliche Mitarbeiter eingestellt; bei nur 13 % ist von Beschäftigungsrückgang die Rede. Für das nächste Halbjahr erwarten sogar 77 % der Befragten eine unveränderte Beschäftigungslage und 16 % zusätzlichen Personalbedarf. Lediglich 7 % Prozent gehen von rückläufiger Beschäftigung aus, noch weniger als vor Jahresfrist. Somit wird der „**Jobmotor Handwerk**“ auch in den kommenden Monaten rund und hochtourig laufen und die Zahl der Beschäftigten im Handwerk weiter steigern, sofern es gelingt, den hohen Fachkräftebedarf am Arbeitsmarkt zu decken. Die Fachkräftesicherung in technisch-gewerblichen Berufen (nicht nur) des Handwerks bleibt allerdings weiterhin die größte Herausforderung für den Wirtschaftsstandort Ostwestfalen-Lippe.

Das **Investitionsklima** erreicht mit 83,2 Punkten in diesem Frühjahr den höchsten Wert seit 1991: Bei 24 % sind die Investitionen gestiegen, bei 17 % gesunken und bei 59 % der Unternehmen blieben sie stabil. Der Blick ins nächste Halbjahr lässt eine noch größere Investitionsneigung als vor Jahresfrist erwarten: 22 % der Handwerksunternehmen wollen mehr investieren, 62 % gleichbleibend und nur 16 % weniger.

2. Konjunktorentwicklung in den Gewerbegruppen

Das Branchenranking dokumentiert die Entwicklung des Geschäftsklimaindex (GKI) in den sieben Gewerbegruppen des Handwerks. In den meisten Branchen hat sich das Geschäftsklima im letzten Jahr verbessert, Spitzenreiter sind derzeit das Nahrungsmittelgewerbe mit 92,9 Punkten und das Ausbaugewerbe mit 92,5 Punkten.

OWL - Geschäftsklimaindex nach Gewerbegruppen					
Gewerbegruppe	Frühjahr 14	Herbst 13	Frühjahr 13	"+/- seit" Frühjahr 13	Unter- nehmen
Nahrungsmittelgewerbe	92,9	87,5	79,5	13,4	28
Ausbaugewerbe	92,5	93,5	89,2	3,3	359
Kfz-Gewerbe	91,6	87,7	87,3	4,3	77
Bauhauptgewerbe	90,8	90,3	88,9	1,9	170
Gesamthandwerk	90,5	91,4	88,1	2,4	932
Gesundheitsgewerbe	90,3	90,3	91,3	-1,0	42
Gewerblicher Bedarf	89,3	90,7	90,1	-0,8	145
Dienstleistungsgewerbe	83,7	92,0	84,1	-0,4	111
Konjunkturbericht der Handwerkskammer OWL, Frühjahr 2014					

2.1 Bauhauptgewerbe (Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer):

Das Bauhauptgewerbe verzeichnet auch in diesem Frühjahr dank der anhaltend hohen Nachfrage nach Bauleistungen (Neubau und Bestandsmodernisierung) weiterhin eine hervorragende Konjunkturlage. 91 % der Baubetriebe berichten von einer guten oder zufriedenstellenden Geschäftslage. Nur 9 % sind unzufrieden, obwohl im Winterhalbjahr 22 % Umsatzrückgänge verzeichnen mussten. Bei ebenfalls 22 % sind die Umsätze gestiegen, und jeder dritte Betrieb meldet gestiegene Auftragsbestände. Die durchschnittliche Auftragsreichweite erreicht mit 7,5 Wochen fast das Vorjahresniveau (7,8 Wochen).

Für das nächste Halbjahr ist die Branche deutlich optimistisch gestimmt: 30 % erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage, nur 10 % eine Verschlechterung. 33 % rechnen mit steigenden und nur 14 % mit sinkenden Umsätzen. Damit ist auch ein zusätzlicher Fachkräftebedarf verbunden: 17 % erwarten steigende Beschäftigung und nur 7 % Prozent einen Rückgang.

2.2 Ausbaugewerbe (Maler und Lackierer, Klempner, Installateure und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stukkateure):

Der Geschäftsklimaindex der handwerklichen Ausbaugewerbe hält sich mit 92,5 Punkten fast auf dem Niveau der Herbstumfrage, gegenüber dem Frühjahr 2013 bedeutet dies eine weitere Steigerung um mehr als 3 Prozentpunkte. 53 % bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als gut, vor Jahresfrist waren es nur 40 %. 37 % sind zufrieden und lediglich 10 % melden eine schlechte Geschäftslage. Bei 29 % sind die Umsätze und bei 35 % die Auftragsbestände gestiegen, nur etwa jeder fünfte Betrieb meldet hier eine negative Entwicklung. Die durchschnittliche Auftragsreichweite beträgt derzeit 5,4 Wochen.

Der Optimismus für das nächste Halbjahr ist noch ausgeprägter als vor einem Jahr: 38 % erwarten eine bessere und 57 % eine unveränderte Geschäftslage. Lediglich 5 % der Befragten sind pessimistisch gestimmt, das ist der niedrigste Wert aller Branchengruppen des Handwerks. In dieser Branchengruppe sind mit einem Positivsaldo von 13 % die stärksten Impulse für den Arbeitsmarkt zu erwarten: 19 % erwarten eine steigende Beschäftigung und lediglich 6 % einen Rückgang.

2.3 Handwerke für den gewerblichen Bedarf (Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller):

Die aktuelle Geschäftslage wird von den handwerklichen Zulieferern und Dienstleistern der Industrie noch besser als im Vorjahr bewertet: 46 % berichten von einer guten und 40 % von einer zufriedenstellenden Geschäftslage. Unzufrieden sind - wie im Vorjahr - 14 % der Befragten. Fast jeder Dritte meldet steigende Umsätze und Auftragsbestände und nur etwa jeder Fünfte eine gegenläufige Entwicklung. Deshalb sind die Beschäftigtenzahlen bei 22 % gestiegen und bei nur 12 % gesunken. Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt mit 6,5 Wochen nur knapp unter dem Vorjahreswert.

Die Zukunftserwartungen sind ähnlich optimistisch wie vor Jahresfrist: 30 % erwarten eine Verbesserung und nur 7 % Prozent rechnen mit einer schlechteren Geschäftslage. Ebenfalls 30 % gehen von steigenden Umsatzzahlen und Auftragseingängen aus, nur 11 bzw. 8 % befürchten das Gegenteil. Vor diesem Hintergrund ist auch in dieser Branchengruppe mit einem weiter steigenden Fachkräftebedarf zu rechnen.

2.4 Kraftfahrzeuggewerbe (Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker):

Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage hat sich im Kfz-Handwerk gegenüber dem Frühjahr 2013 leicht verbessert: Zwar bewerten nur 22 % ihre Geschäftslage als gut, das ist der niedrigste Wert aller Branchengruppen. Aber die Zahl der Unzufriedenen ist binnen Jahresfrist von 15 % auf nur noch 8 % gesunken. 70 % sind mit der aktuellen Geschäftslage zufrieden, das ist der höchste Wert aller Branchengruppen. Anders als vor einem Jahr überwiegen jetzt bei Umsatzentwicklung und Auftragseingängen die Positivmeldungen.

Die Beschäftigungssituation hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas eingetrübt: 17 % melden gestiegene und 23 % gesunkene Beschäftigtenzahlen. Der Blick ins nächste Halbjahr ist allerdings von großem Optimismus geprägt: 42 % der Betriebe erwarten einen Aufwärtstrend bei der Geschäftslage, und nur noch 9 % erwarten eine negative Entwicklung. Auch bei der erwarteten Entwicklung von Umsätzen und Auftragsbeständen überwiegen sehr deutlich die Optimisten. Deshalb wird auch per Saldo in der Kfz-Branche mit einer steigenden Beschäftigung gerechnet.

2.5 Lebensmittelgewerbe (Bäcker, Konditoren, Fleischer):

Im Nahrungsmittelgewerbe hat sich die aktuelle Lagebeurteilung gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert: 25 % berichten von einer guten Geschäftslage und 68 % sind zufrieden. Nur noch 7 % bewerten ihre Geschäftslage als schlecht, im Vorjahr waren es noch 27 %. Das ist im Branchenvergleich – gemeinsam mit dem Gesundheitsgewerbe - der niedrigste Wert. Auch die Umsatzentwicklung sowie die Entwicklung der Beschäftigungssituation werden deutlich positiver bewertet als vor einem Jahr.

Auch die Zukunftsaussichten werden von den Betrieben deutlich positiver gesehen: 36 % erwarten eine bessere Geschäftslage und nur 7 % eine Verschlechterung. Daraus ergibt sich ein Geschäftsklimaindex von 92,9 Punkten, in diesem Frühjahr der höchste Wert aller Branchengruppen des Handwerks. Die deutlich verbesserte Konjunktursituation und die ausgeprägt positiven Erwartungen machen sich auch positiv in der Beschäftigungssituation und der Investitionsbereitschaft bemerkbar, anders als vor einem Jahr überwiegen nun die Positiv-Meldungen der Betriebe.

2.6 Gesundheitsgewerbe (Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker):

Im Gesundheitsgewerbe melden 45 % der Befragten eine gute Geschäftslage, das Geschäftsklima bewegt sich mit rund 90 Punkten etwa auf dem hohen Vorjahresniveau. Lediglich 7 % bewerten ihre Geschäftslage als schlecht: Das ist im Branchenvergleich - gemeinsam mit dem Gesundheitsgewerbe - der niedrigste Wert. Auch bei Umsätzen und Auftragsbeständen überwiegen ähnlich wie im Vorjahr deutlich die Positiv-Meldungen der Betriebe.

Die Zukunftserwartungen der Branche sind eher gespalten: Zwar rechnen 44 % mit einer besseren Geschäftslage, das ist der höchste Wert aller Branchengruppen. Allerdings liegt auch der Anteil der Pessimisten mit 12 % deutlich über dem Durchschnitt des Handwerks. Auch bei den künftigen Umsatzerwartungen überwiegen zwar mit 44 % deutlich die Optimisten, allerdings erwarten mit 24 % auffallend viele Betriebe eine Negativentwicklung. Die Beschäftigungssituation wird vor diesem Hintergrund zwar als stabil bewertet, hat aber nicht die gleiche „Aufwärtsdynamik“ wie in den anderen Handwerksbranchen.

2.7 Handwerke für den privaten Bedarf (Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker):

Das Geschäftsklima der Handwerker für den privaten Bedarf bewegt sich mit rund 84 Punkten auf dem Niveau des Frühjahrs 2013, gegenüber dem Herbst 2013 zeigt sich jedoch ein spürbarer Rückgang. 32 % melden eine gute Geschäftslage und 19 % sind unzufrieden, der höchste Wert aller Branchengruppen des Handwerks. Das gilt auch für die Zukunftserwartungen: Mit 40 % erwarten überdurchschnittlich viele Betriebe eine bessere Geschäftslage, aber auch mit 14 % ein hoher Anteil eine Negativ-Entwicklung. Das Ergebnis entspricht exakt den Werten vom Frühjahr 2013. Die Beschäftigungssituation hat sich in dieser Branchengruppe insgesamt verbessert, für das nächste Halbjahr wird eine weitere leichte Steigerung erwartet.

3. Statistische Hinweise zur Konjunktumfrage

Die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld befragt eine repräsentative Auswahl ihrer rund 21.000 Mitgliedsunternehmen regelmäßig jeweils im Frühjahr und Herbst nach ihrer Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und nach den Erwartungen für das nächste Halbjahr. Grundlage dieses Konjunkturberichts sind die Antworten von 932 Handwerksunternehmen mit insgesamt rund 13.900 Beschäftigten.

Verantwortlich für den Konjunkturbericht:

Dipl.-Betriebswirt Wolfgang Borgert, stv. Hauptgeschäftsführer

**Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld
Fragebogen zur Konjunkturumfrage
Frühjahr 2014**

01. Gewerbe:

02. Aktuelle Beschäftigtenzahl:

A. Ihre aktuelle Situation

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- | | | | |
|---|---------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------|
| 01. Aktuelle Geschäftslage meines Betriebes | <input type="radio"/> gut | <input type="radio"/> befriedigend | <input type="radio"/> schlecht |
| 02. Die Beschäftigtenzahl ist im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 03. Der Gesamtumsatz ist im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 04. Der Auftragsbestand ist im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 05. Die Verkaufspreise sind im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 06. Die Investitionen sind im letzten Halbjahr | <input type="radio"/> gestiegen | <input type="radio"/> gleichgeblieben | <input type="radio"/> gesunken |
| 07. Der Auftragsbestand reicht derzeit für ca. | <input type="text"/> | Wochen | |
| 08. Die Betriebsauslastung liegt derzeit bei ca. | <input type="text"/> | % | |

B. Ihre Erwartungen und Pläne bis Herbst 2014

- | | | | |
|---|-------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| 01. Erwartete Geschäftslage meines Betriebes | <input type="radio"/> besser | <input type="radio"/> unverändert | <input type="radio"/> schlechter |
| 02. Die Beschäftigtenzahl wird im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 03. Der Gesamtumsatz wird im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 04. Der Auftragseingang wird im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 05. Die Verkaufspreise werden im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |
| 06. Die Investitionen werden im nächsten Halbjahr | <input type="radio"/> steigen | <input type="radio"/> gleichbleiben | <input type="radio"/> sinken |

Konjunkturumfrage Frühjahr 2014 der Handwerkskammer OWL Kompaktübersicht		A) Aktuelle Situation / Entwicklung des letzten Halbjahres																			
		Betriebe	Aktuelle Geschäftslage			Entwicklung Beschäftigtenzahl			Entwicklung Gesamtumsatz			Entwicklung Auftragsbestand			Entwicklung Verkaufspreise			Entwicklung Investitionen			
			+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	
Gewerbegruppe	Betriebe	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-		
Bauhauptgewerbe	170	46%	45%	9%	17%	65%	18%	22%	56%	22%	33%	40%	27%	15%	72%	12%	22%	58%	21%		
Ausbaugewerbe	359	53%	37%	10%	16%	71%	12%	29%	51%	20%	35%	45%	21%	19%	72%	9%	24%	60%	17%		
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	145	46%	40%	14%	22%	66%	12%	30%	48%	22%	31%	49%	20%	19%	56%	25%	19%	64%	17%		
Kfz-Gewerbe	77	22%	70%	8%	17%	60%	23%	29%	48%	23%	32%	39%	29%	39%	49%	12%	26%	62%	12%		
Nahrungsmittelgewerbe	28	25%	68%	7%	25%	61%	14%	44%	33%	22%	33%	56%	11%	36%	61%	4%	43%	39%	18%		
Gesundheitsgewerbe	42	45%	48%	7%	12%	74%	14%	37%	44%	20%	29%	56%	15%	21%	62%	17%	24%	56%	20%		
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	111	32%	50%	19%	14%	82%	5%	32%	48%	20%	31%	56%	14%	28%	68%	5%	29%	53%	17%		
Handwerk OWL Gesamt	932	44%	45%	11%	17%	69%	13%	29%	50%	21%	33%	46%	21%	22%	66%	12%	24%	59%	17%		
		B) Erwartungen und Pläne bis Herbst 2014																			
		Erwartete Geschäftslage			Entwicklung Beschäftigtenzahl			Entwicklung Gesamtumsatz			Entwicklung Auftragseingang			Entwicklung Verkaufspreise			Entwicklung Investitionen				
Gewerbegruppe		+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-		
Bauhauptgewerbe		30%	60%	10%	17%	77%	7%	33%	52%	14%	32%	53%	15%	20%	68%	12%	17%	65%	18%		
Ausbaugewerbe		38%	57%	5%	19%	75%	6%	37%	53%	10%	38%	53%	8%	25%	70%	5%	23%	63%	14%		
Handwerke für den gewerblichen Bedarf		30%	63%	7%	12%	81%	8%	30%	59%	11%	30%	62%	8%	15%	72%	13%	17%	66%	16%		
Kfz-Gewerbe		42%	49%	9%	16%	74%	10%	41%	49%	11%	45%	43%	12%	36%	55%	9%	22%	57%	21%		
Nahrungsmittelgewerbe		36%	57%	7%	21%	68%	11%	43%	50%	7%	29%	68%	4%	50%	50%	0%	25%	57%	18%		
Gesundheitsgewerbe		44%	44%	12%	12%	78%	10%	44%	32%	24%	39%	46%	15%	32%	59%	10%	27%	46%	27%		
Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe		40%	46%	14%	11%	83%	6%	43%	39%	18%	44%	45%	11%	25%	71%	4%	27%	59%	15%		
Handwerk OWL Gesamt		36%	56%	8%	16%	77%	7%	37%	51%	13%	37%	53%	10%	25%	68%	8%	22%	62%	16%		